

das im Verhältnis mehr Deutsche ihr eigenes Heim besitzen, als Angehörige anderer Nationen.

Wer deshalb Grundstücke, Häuser, Läden und Farmen zu verkaufen hat, sollte dies in der Tribüne anzeigen.

# Tägliche Omaha Tribune

Für Omaha und Umgegend: Teilweise bewölkt heute abend und Samstag, kein wesentlicher Temperaturwechsel.  
Für Nebraska: Bewölkt heute abend und Samstag, Kälte im Westen heute abend.  
Für Iowa: Teilweise bewölkt heute abend und Samstag, etwas kälter heute abend.

## Parteien halten zum Reichskanzler!

Seine im Reichstag gehaltene Jungfernsrede wird mit großem Beifall aufgenommen; ist für Frieden mit Russland.

### Kriegskreditvorlage in 2. Lesung angenommen!

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 30, as required by the act of Oct. 6, 1917.)  
Berlin, über London, 30. Nov.—Der deutsche Reichskanzler George S. von Hertling machte gestern dem Reichstag die Mitteilung, daß er bereit ist, sich auf Friedensverhandlungen einzulassen, sobald die russische Regierung mit den rüchigen Vorklären ausgetretene Vertreter nach Berlin sendet. „Ich hoffe und wünsche“, sagte er, „daß diese Bemühungen bald bestimmte Gestalt annehmen und uns Frieden bringen werden.“

Alle angeführten Beobachtungen geben uns klaren Beweis, daß der Kampf gegen die Handelschiffe das beabsichtigte Ziel erreichen wird.“ Graf Hertling wies dann die Arme und Marine und die Soldaten an allen Fronten. Er verberichtigte das Volk für dessen Geduld und Ausdauer im Ertragen der Entbehrungen, welche der Krieg mit sich bringt, besonders Lob sollte er den Frauen, welche die Arbeit der in den Krieg gezogenen Männer auf sich genommen haben. Er sprach über die Finanzierung des Krieges, die in ununterbrochener Weise ausgeführt wird, lagend:

Betreffs Polens, Litauens und Anklagens sagte Graf Hertling: „Wir respektieren das Selbstbestimmungsrecht der Völker; wir erwarten, daß sie sich eine konstitutionelle Regierung geben werden, welche ihren Verhältnissen entspricht.“

„Sieben Mal hat das Reich an das deutsche Volk appelliert, um Geldmittel zu beschaffen und alle Bevölkerungsklassen haben gepart, damit jeder seinen Teil zu den Lasten tragen kann, und die Summe von ungefähr 73,000,000,000 Mark ist freiwillig bis jetzt beigetragen worden.“

Den Reichstag um eine neue Kriegsanleihe von 15,000,000,000 Mark ersuchend, verwies der Reichskanzler auf die außerordentlich großen Kriegsausgaben, die unter dem deutschen Volke Bewusstseinshaftigkeit und Solidarität hervorgerufen. Jedes Mitglied der Gesellschaft, sagte er, ist sich jetzt bewußt, daß es ein Teil der Gesamtlast der wertvollen Mitglieder des Staates ist.

Der Kanzler sprach dann über die verlangten Reformen und Ausgliederung politischer Affären. Er sagte, daß alles, was recht und billig ist, anerkannt und mit starker Hand durchgeführt werden müsse. Man soll sich besonders nicht durch vorläufige Worte oder durch klavische Nachsicht von Ermäßigungen anderer Länder irreführen lassen, sondern das tun, was das öffentliche Leben fordert und was mit dem deutschen Geist und dem deutschen Charakter übereinstimmt. An den Grundprinzipien unserer Verfassung darf nicht gerührt werden. Diese sind aus dem historisch entwickelten Charakter des deutschen Volkes hervorgegangen, Barlamentarische Vertretung im Reichstage, Recht auf denkbar breiter Basis.

Nach einem erregenden Appell zur Einheit an der inneren Front, machte sich der Reichskanzler über die politische Weltlage etwa in folgender Weise aus:

„Eine unter meinen hochgeachteten Amtsvorgängern eine fortwährende Übernahme, nämlich unsere Freundschaft mit Österreich-Ungarn, Türkei und Bulgarien zu beugen und zu pflegen. Unser Bündnis mit diesen Staaten wurde an verschiedenen Daten geschlossen, doch verfolgen sie alle das gleiche Ziel—die Bewirkung nationaler Ideen, die Sicherung unserer nationalen Bestimmungen und die Abwehr feindlicher Angriffe. Es ist nur natürlich, daß diese Ziele unsere Entschlossenheit in diesen langen und blutigen Kriegen gestärkt hat und uns aufrecht erhalten wird, bis das Ende in Sicht ist.“

„Ich habe von meinem hochgeachteten Amtsvorgänger eine fortwährende Übernahme, nämlich unsere Freundschaft mit Österreich-Ungarn, Türkei und Bulgarien zu beugen und zu pflegen. Unser Bündnis mit diesen Staaten wurde an verschiedenen Daten geschlossen, doch verfolgen sie alle das gleiche Ziel—die Bewirkung nationaler Ideen, die Sicherung unserer nationalen Bestimmungen und die Abwehr feindlicher Angriffe. Es ist nur natürlich, daß diese Ziele unsere Entschlossenheit in diesen langen und blutigen Kriegen gestärkt hat und uns aufrecht erhalten wird, bis das Ende in Sicht ist.“

„Wenn unter politischem Leben, sich auf gleicher Basis entwickelnd, neue Aufgaben unternehmen, und wenn die neuen Bedürfnisse sich dem Geist der Reichsverfassung anpassen, wird die Reichsregierung den Wünschen und Vorschlägen jederzeit ein williges Ohr leihen, welche ihr von diesen adhärenten Kreisen zugehen sollten, dessen bin ich gewiß.“

„Zu seiner Rede fortsetzend, sagt er: „Die Hauptfrage ist, daß wir seit und sicher zusammenhalten, bis der Sieg errungen ist. Unsere Feinde beginnen anzunehmen, daß sie uns durch Wassengewalt nicht den Sieg erreichen können, sie legen deshalb ihre Hoffnung auf einen voranschreitenden inneren Zusammenbruch. Ohne ständigen unserer deutschen Lage und nicht zuletzt von einer abgängigen und inspirierten Presse, legen sie allerhand Dinge voraus. Du sie, meine Herren, ihr Vorgesetzten, diesen Gedanken durch einmütige Entschlossenheit, die Regierung zu unterstützen, zu unterstützen. Dieser eine Gedanke und diese Entschlossenheit erfüllt die Herzen aller; es ist der Gedanke des ganzen Landes.“

„Zu seiner Rede fortsetzend, sagt er: „Die Hauptfrage ist, daß wir seit und sicher zusammenhalten, bis der Sieg errungen ist. Unsere Feinde beginnen anzunehmen, daß sie uns durch Wassengewalt nicht den Sieg erreichen können, sie legen deshalb ihre Hoffnung auf einen voranschreitenden inneren Zusammenbruch. Ohne ständigen unserer deutschen Lage und nicht zuletzt von einer abgängigen und inspirierten Presse, legen sie allerhand Dinge voraus. Du sie, meine Herren, ihr Vorgesetzten, diesen Gedanken durch einmütige Entschlossenheit, die Regierung zu unterstützen, zu unterstützen. Dieser eine Gedanke und diese Entschlossenheit erfüllt die Herzen aller; es ist der Gedanke des ganzen Landes.“

„Zu seiner Rede fortsetzend, sagt er: „Die Hauptfrage ist, daß wir seit und sicher zusammenhalten, bis der Sieg errungen ist. Unsere Feinde beginnen anzunehmen, daß sie uns durch Wassengewalt nicht den Sieg erreichen können, sie legen deshalb ihre Hoffnung auf einen voranschreitenden inneren Zusammenbruch. Ohne ständigen unserer deutschen Lage und nicht zuletzt von einer abgängigen und inspirierten Presse, legen sie allerhand Dinge voraus. Du sie, meine Herren, ihr Vorgesetzten, diesen Gedanken durch einmütige Entschlossenheit, die Regierung zu unterstützen, zu unterstützen. Dieser eine Gedanke und diese Entschlossenheit erfüllt die Herzen aller; es ist der Gedanke des ganzen Landes.“

„Zu seiner Rede fortsetzend, sagt er: „Die Hauptfrage ist, daß wir seit und sicher zusammenhalten, bis der Sieg errungen ist. Unsere Feinde beginnen anzunehmen, daß sie uns durch Wassengewalt nicht den Sieg erreichen können, sie legen deshalb ihre Hoffnung auf einen voranschreitenden inneren Zusammenbruch. Ohne ständigen unserer deutschen Lage und nicht zuletzt von einer abgängigen und inspirierten Presse, legen sie allerhand Dinge voraus. Du sie, meine Herren, ihr Vorgesetzten, diesen Gedanken durch einmütige Entschlossenheit, die Regierung zu unterstützen, zu unterstützen. Dieser eine Gedanke und diese Entschlossenheit erfüllt die Herzen aller; es ist der Gedanke des ganzen Landes.“

„Zu seiner Rede fortsetzend, sagt er: „Die Hauptfrage ist, daß wir seit und sicher zusammenhalten, bis der Sieg errungen ist. Unsere Feinde beginnen anzunehmen, daß sie uns durch Wassengewalt nicht den Sieg erreichen können, sie legen deshalb ihre Hoffnung auf einen voranschreitenden inneren Zusammenbruch. Ohne ständigen unserer deutschen Lage und nicht zuletzt von einer abgängigen und inspirierten Presse, legen sie allerhand Dinge voraus. Du sie, meine Herren, ihr Vorgesetzten, diesen Gedanken durch einmütige Entschlossenheit, die Regierung zu unterstützen, zu unterstützen. Dieser eine Gedanke und diese Entschlossenheit erfüllt die Herzen aller; es ist der Gedanke des ganzen Landes.“

„Zu seiner Rede fortsetzend, sagt er: „Die Hauptfrage ist, daß wir seit und sicher zusammenhalten, bis der Sieg errungen ist. Unsere Feinde beginnen anzunehmen, daß sie uns durch Wassengewalt nicht den Sieg erreichen können, sie legen deshalb ihre Hoffnung auf einen voranschreitenden inneren Zusammenbruch. Ohne ständigen unserer deutschen Lage und nicht zuletzt von einer abgängigen und inspirierten Presse, legen sie allerhand Dinge voraus. Du sie, meine Herren, ihr Vorgesetzten, diesen Gedanken durch einmütige Entschlossenheit, die Regierung zu unterstützen, zu unterstützen. Dieser eine Gedanke und diese Entschlossenheit erfüllt die Herzen aller; es ist der Gedanke des ganzen Landes.“

## Britenverluste im November sehr groß!

120,679 Offiziere und Mannschaften gefallen, verwundet und vermisst.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 30, as required by the act of Oct. 6, 1917.)  
London, 30. Nov.—Aus der heute bekannt gegebenen Novemberberichtsliste geht hervor, daß dieselbe bei weitem größer ist, als während der frühlichen Monate. Während der mit dem heutigen Tage endenden Monats beziffert sich die Verlustliste auf 120,679 Offiziere und Mannschaften gefallen, verwundet und vermisst.

## Das deutsche Volk soll genug Nahrung haben!

Die Nahrungsmittelversorgung soll sichergestellt werden.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 30, as required by the act of Oct. 6, 1917.)  
Amsterdam, 30. Nov.—Bei einer Auftrags im preussischen Unterhaus über die Nahrungsmittelversorgung sagte Herr von Waldow, der Vizepräsident der Reichsregierung, daß das deutsche Volk immer noch viele Einschränkungen ertragen müssen, daß aber ein genügender Nahrungsmittelvorrat im kommenden Jahre zur Verfügung steht. „Vertrüchtliche Vorräte von Getreide für die Produktion sind durch ein reiches Dreieck derselben vorgebehalten worden. Das feierliche Getreide hat bereits 1,000,550 Tonnen erhalten gegenüber von 890,000 Tonnen im letzten Jahr. Die Kartoffelernte kann als zufriedenstellend, fast als gut bezeichnet werden und wir rechnen auf 34,500,000 Tonnen. Die Verteilung wird viel wirksamer ausgeführt werden, wie in früheren Jahren. Derselbe Quantität Zucker wie früher würde abgefiebert.“  
Herr von Waldow sagte, daß Brot und Kartoffeln die Basis für die Nahrungsvorräte bilden werden.

## Durch Brennen von Holz soll Kohle gespart werden.

Die Kohlenversorgung soll sichergestellt werden.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 30, as required by the act of Oct. 6, 1917.)  
Washington, 30. Nov.—Um dem Mangel von 50,000,000 Tonnen Kohle in der Kohlenversorgung des Landes abzuwehren, hat die Kohlenverwaltung zugleich mit dem Ackerbau-Departement eine Kampagne zum Verbrauch von Holz anstatt der Kohle eingeleitet.  
„Eine Kohle Holz kommt einer Tonne Kohle gleich.“ Befolge eine Anfrühigung der Kohlenverwendung. „Eine Tonne Kohle wird für den Krieggebrauch durch jede Kohle Holz freigegeben. Die Statistik zeigt, daß in vielen Landesteilen ein großer Vorrat an toten Bäumen besteht und daß der Holzvorrat in vielen Gemeinden für den Hausgebrauch ausreichend ist.“

## Brief hat Gewicht.

Die Briefe sind ein wichtiges Instrument der Diplomatie.

„Lansdowne's lange und intime Verbindung mit den internationalen Angelegenheiten und der Diplomatie verleiht einer solchen Meinungsäußerung im Augenblick der Zusammenkunft der inter-alliierten Konferenz in Paris und wegen Clemenceaus kürzliche Erklärung gegen eine Liga von Nationen ein besonderes Gewicht. Bereits machen sich Zeichen einer bitteren Kontroverse bemerkbar.“  
Es wurde bekannt gemacht, daß die Regierung von dem Briefe keine Meinung hatte und die stärksten Verdächtigungen der Regierung beuten in den Abendstunden an, daß der Brief der Regierung sehr unwohlgefallen ist. Die Evening News warnt gegen Lansdowne's Andeutungen aus dem Grunde, daß Deutschlands Wort in keinem Falle gelehrt werden kann und daß ein Versuch mit ihm zu argumentieren, nur ein reiner Zeitverlust wäre.  
Die Asanith's Notungen begründen den Brief als eines der wertvollsten Dokumente, die der Krieg hervorgebracht hat. Der Star begründet den Brief als den stärksten Angriff, der auf Lord Georges „Gnadenlosigkeit“ bisher gemacht worden ist.

## Lansdowne stimmt mit Präsident Wilson überein.

Die beiden Staatsmänner sind sich einig über die Kriegsziele.

## Marquis Lansdowne befürwortet Frieden!

Sein veröffentlichter Bericht gibt neue Anregung zu bitteren Meinungsstößen.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 30, as required by the act of Oct. 6, 1917.)  
London, 30. Nov.—Die stärkste Anregung für eine Erneuerung von lebhaften Diskussionen zwischen den rivalisierenden Schulen über die Kriegspolitik der Alliierten wurde gestern aus unversorgten Quartieren gegeben durch die Veröffentlichung eines langen Briefes des Marquis von Lansdowne, der stark für eine Revision der alliierten Kriegsziele eintrat und für einen Verzicht, einen Frieden zu erlangen, ehe die Fortsetzung des Krieges zu einem Ruin der zivilisierten Welt führt.“  
Der Marquis von Lansdowne ist ein typischer Vertreter der alten „Torn“-Partei. Er war ein Mitglied von Asanith's Koalitionskabinett und war Sekretär für auswärtige Angelegenheiten in dem Ministerium für Lord Salisbury und Herrn Balfour. Er war Vize-König von Indien und General-Gouverneur von Kanada. Er war der letzte Mann in öffentlicher Stellung, den man friedensfreundlicher Tendenzen verdächtigt hätte.

## Hinweis auf Erschöpfung der Nationen.

Die Nationen sind durch den Krieg erschöpft.

## Amer. Flieger bereiten sich auf Kampf vor.

Die amerikanischen Flieger sind in vollem Marsch.

„Mit der amerikanischen Armee in Frankreich, 30. Nov.—Eine beträchtliche Anzahl der großen Armee der amer. Flieger, die eventuell in Frankreich operieren wird, ist nahe der Front angelangt.“  
Einige davon sind mehrere Wochen lang in aktiver Vorbereitung für Schlachtmissionen gewesen und haben mit den Manövern der Truppen kooperiert und sich in Angriffen geübt. Die Flieger sind in gewissen Sektionen errichtet worden und mehrere Tage lang haben die amer. Soldaten in vielen Teilen Frankreichs die amer. Flieger über ihren Häuptern kreisen gesehen.

## Amer. Ingenieurkorps spielt wichtige Rolle.

Die Ingenieure sind für den Krieg von großer Bedeutung.

„Weitliches Hauptquartier in Frankreich, 30. Nov.—Amer. Truppen haben in dem Vorstoß General Bull's vor Cambrai eine wichtige Rolle gespielt. Es ist jetzt möglich, dem Volke der Ver. Staaten zum ersten Male zu sagen, daß die amer. Ingenieure einen großen Anteil an der wunderbaren Arbeit gehabt haben, die in Bezug auf die Vollenziehung wichtiger Bahnstrecken zur Front durchgeführt worden ist.“  
heute als bedeutungsvoll angesehen, daß Oberst Scott, der offizielle Geandte des Präsidenten Wilson, kürzlich mit den britischen Auslandsministern konferiert haben soll und daß jetzt, einige Tage darauf, der Marquis von Lansdowne seine bemerkenswerten Forderungen gemacht haben soll. Die Stellungnahme des Präsidenten Wilson, die Oberst Scott reflektiert, stimmt voll mit vielen Vorschlägen Lansdowne's überein, mit Ausnahme derer, die sich auf Friedensfreundlichkeit beziehen. Die Pläne des früheren Ministers stehen voll in der Hauptfrage in Richtung mit der amerikanischen Politik, das deutsche Volk zu verhindern, daß keine Abreden über ihm Land fortzunehmen, wenn es den Oberstgeheimnis abwirft.

## Lansdowne befürwortet eine Liga von Nationen.

Die Liga von Nationen ist ein wichtiger Schritt zum Frieden.

## Die amerikanischen Truppen in Frankreich!

Wurden von der französischen Bevölkerung mit großem Enthusiasmus empfangen.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 30, as required by the act of Oct. 6, 1917.)  
Amerikanisches Feld-Hauptquartier, Frankreich, 30. Nov.—(Von J. B. Begler, Korrespondent der United Press.)—Truppenteile der amerikanischen Nationalgarde aus allen Staaten der Union sind jetzt in Frankreich vertreten. Dieselben trafen bereits vor einigen Wochen ein, doch wurde erst heute die Erlaubnis zur Veröffentlichung dieser Tatsache erteilt. Den neuen „Sommes“ wurde ein zu Herzen gehender Empfang in Frankreich bereitet. Dieselben wurden in Städten empfangen, die bis jetzt nur wenige amerikanische Soldaten sahen.  
Das Ereignis ihrer Ankunft wurde durch besonders großartige Zeremonien gefeiert, in denen lokale Behörden Hand in Hand mit den militärischen Autoritäten arbeiteten.  
Prunkvolle französische Musikformationen machten große Anstrengungen, unseren Streitern durch die Abpielung der neuesten amerikanischen Volkslieder und Schlager die Ankunft zu verharmlosen.  
Die Amerikaner wurden wie Soldaten empfangen. Die französische Bevölkerung marschierte in Heftigkeit gemeinschaftlich mit unseren Truppen und schloß sich ihnen an.  
Zwischen vierundzwanzig Stunden saßen sich unsere Soldaten bereits wie zu Hause und hatten mit der einheimischen Bevölkerung der Ortschaften, in denen sie einquartiert sind, bereits unverbrüchliche Freundschaft geschlossen.  
Die ersten hier eingetroffenen Nationalgardisten haben nach einem Bericht des Hauptquartiers in ihrer Ausbreitung schon erhebliche Fortschritte gemacht. Generäle Verhagen hat bereits verschiedene Truppenteile inspiziert.

## Deutscher Beförderer durch Mine verfehlt.

Die Mine ist durch einen Fehler gescheitert.

## Brasilien wird Alliierten Schiffe stellen.

Die brasilianische Regierung hat sich für die Alliierten erklärt.

„Rio, Janeiro, 30. Nov.—Die brasilianische Regierung hat mit Frankreich ein Abkommen erreicht, wonach dreißig frühere deutsche Schiffe, die in brasilianischen Häfen lagen, unter brasilianischer Flagge für ein Jahr zur gemeinsamen Verproviantierung der alliierten Länder gebraucht werden dürfen, um das Ende des Krieges zu beschleunigen. Die Schiffe haben einen Gesamttonnengehalt von 250,000 Tonnen.“

## Einfaehrhandel unter Lizenz.

Die Einfuhr von Waren ist jetzt freier.

„Washington, 29. Nov.—Präsident Wilson hat durch eine Proklamation die Kontrolle der Einfuhr in die Hände der Kriegs-Handelsbehörde übergeben durch die Anordnung von Lizenzen für die Einfuhr der hauptsächlichsten Artikel. Dieser Befehl wurde unter der Autorität des Gesetzes über den Handel mit dem Feinde erlassen.“

## Alliierte warnen die Bolsheviki!

Erklären, daß ein Sonderfrieden mit Deutschland für Russland schwere Folgen nach sich ziehen würde.

### Die Bildung eines neuen russischen Kabinetts!

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 30, as required by the act of Oct. 6, 1917.)  
Stockholm, 30. Nov.—(Von Joseph Schablen, Korrespondent der United Press.)—Militärbeamte der Alliierten, amerikanische ausgenommen, haben den russischen Bolsheviki Autoritäten die formelle Warnung zukommen lassen, daß bei dem Versuch, mit Deutschland einen Sonderfrieden zu schließen, alle bestehenden Vertragsobligationen erbornungslos bei Seite werfen. Aus zuverlässigen Quellen verläutet, daß die Note gemeinsam abgefaßt worden ist, und daß in derselben aufmerksam gemacht wird, daß der Protest in Uebereinstimmung mit präzisen Instruktionen, die von autorisierten Vertretern erhalten wurden, gemacht wird. Die Note ist dem Oberbefehlshaber der Bolsheviki Truppen übergeben worden.  
Die Nachricht, daß keine Amerikaner diese Note unterzeichnet haben, hat hier zu weitgehenden Spekulationen Anlaß gegeben. Die Note der Alliierten lautet, als ein Protest der energischsten Art gegen Russlands Heberrettung des Vertrags vom 23. August 1914, in welchem alle Alliierten einschließlich Russland, sich das heilige Versprechen geben, keinen Separatfrieden abzuschließen.  
Die Note schließt mit der Warnung, daß die Signaturmächte es als ihre Pflicht betrachten, Russland darauf aufmerksam zu machen, daß ein Bruch des Versprechens sehr schlimme Folgen nach sich ziehen könnte.  
(Die Weglassung der amerikanischen Unterschrift der zur Note, wie oben gemeldet, mag für die Politik der Ver. Staaten Russland gegenüber sehr bezeichnend sein. Sollte Präsident Wilson mit jener Nation dieselbe Politik einhalten, wie er es Merits gegenüber getan hat, dann bedeutet es, daß die Ver. Staaten sich nicht in die Ausarbeitung der Nationalaspirationen des Volkes einmischen werden, vorausgesetzt Amerika wird durch den Entschleunigungsprozess nicht in Mitleidenschaft gezogen. Ein solches Verhalten

auf Russland angewendet, würde bedeuten, daß die Ver. Staaten die Bolsheviki wieder nicht anerkennen oder anerkennen, und dem russischen Volke im allgemeinen Geistes geben, ihre eigene Demokratie auszuüben. Die Regierung hat volles Vertrauen zu Russland, der Russland innewohnenden Fähigkeit, sich selbst zu retten.)  
Eine Koalitionsregierung?  
Petrograd, 30. Nov.—Ein Koalitionskabinet, bestehend aus Bolsheviki, Minimalisten, Internationalisten, den Parteien der Linken und Sozialrevolutionären bestehend, ist heute in der Bildung begriffen. Das neue Ministerium wird sich als Koalition zusammensetzen, welche alle diese Parteien betreffen und wird für ein Parlament, das aus 108 Mitgliedern der Soziet, einer gleichen Anzahl Vertreter des Bauernkongresses und 100 Deputierten der Armee und sowie 60 solcher der Arbeiterverbände besteht, verantwortlich sein.

## Kerenski in Sicherheit.

Der frühere Ministerpräsident Kerenski ist in Sicherheit.

## Von den verschiedenen Kriegsschauplätzen!

Die Kriegsschauplätze sind sehr aktiv.

„(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 30, as required by the act of Oct. 6, 1917.)  
Italienischer Bericht.  
Mit der italienischen Armee, 30. Nov.—Italienische Flieger berichten heute über bedeutende Truppenbewegungen hinter den deutsch-österreichischen Linien. Es wird bemerkt, daß der Feind, an einem Erfolg der Durchbruchsversuche an der italienischen Front zweifelnd, seine Truppen anderorts für einen Angriff zusammenzieht.  
Die Streitkräfte des General Diaz haben jetzt an zahlreichen Punkten der Gebirgs-Plana Linie mit einer entschlossenen Offensive begonnen. Der Feind läßt in seinen Bemühungen, einen Schwachen Punkt zu finden, nicht nach, doch hat sich seine anfängliche Stoßkraft bereits merklich vermindert. Die Moral der Italiener entwickelt sich daher zu einem vollständigen Vertrauen aller Abteilungen, daß die gegenwärtige Verteidigungslinie nicht nur gehalten werden kann, sondern daß mit Hilfe der eintreffenden Verstärkungen schärfere Maßnahmen gegen den Feind ergriffen werden können. Der im Gebirge fallende Schnee hat die Kampfaktivität in jenem Frontabschnitt beschränkt.

## Englischer Bericht.

Die englische Armee hat neue Erfolge erzielt.

„London, 30. Nov.—Die Feldmarschall Haig berichtet, entwickelte sich in der Nähe von Nispor ein lebhafter Kampf, als deutsche Truppen diesen Teil der Flandern Linie, der von Belgien gehalten wird, angriffen. Die Belgier trieben den Feind nach heftiger Infanteriekämpfe zurück. Von der Cambrai-Schlachtfront berichtet der britische Feldmarschall nur, daß mehrere Gefangene von nördlichen englischen Schleichpatrouillen eingeführt wurden.“

## Französischer Bericht.

Die französische Armee hat neue Erfolge erzielt.

## Ein Koalitionskabinet?

Ein Koalitionskabinet ist in der Bildung begriffen.

## Kerenski in Sicherheit.

Der frühere Ministerpräsident Kerenski ist in Sicherheit.

## Von den verschiedenen Kriegsschauplätzen!

Die Kriegsschauplätze sind sehr aktiv.

## Englischer Bericht.

Die englische Armee hat neue Erfolge erzielt.

„London, 30. Nov.—Die Feldmarschall Haig berichtet, entwickelte sich in der Nähe von Nispor ein lebhafter Kampf, als deutsche Truppen diesen Teil der Flandern Linie, der von Belgien gehalten wird, angriffen. Die Belgier trieben den Feind nach heftiger Infanteriekämpfe zurück. Von der Cambrai-Schlachtfront berichtet der britische Feldmarschall nur, daß mehrere Gefangene von nördlichen englischen Schleichpatrouillen eingeführt wurden.“

## Französischer Bericht.

Die französische Armee hat neue Erfolge erzielt.